

Koordination praktische Ausbildung



Pfleges Schulbund: Impulsvortrag Koordination
praktische Ausbildung



IMPULSVORTRAG bei den REGIONALTREFFEN in
POTSDAM, COTTBUS, EBERSWALDE, FRANKFURT/O. und NEURUPPIN
September 2018

Grundüberlegung/ Herangehensweise

1. Übergeordneter Blick auf Bedarf an praktischen Ausbildungsplätzen notwendig
2. Gemeinsam Klarheit in der Diskussion über positive und negative Effekte
3. Formuliertes Ziel der Projektgruppe des Landes Brandenburg:
Es sollen keine Ausbildungsplätze verloren gehen!



Was Sie schon wissen...



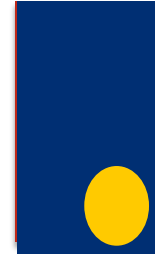
	Einsatzwochen pro TN im 1. und 2. Ausbildungsjahr!				Einsatzwochen pro TN im 3. Ausbildungsjahr!			
	pro TN Wochen Stat Langzt.	pro TN Woche n Stat akut	pro TN Woche n amb	pro TN Woche n päd.	pro TN Woche n Stat Langzt.	pro TN Woch en Stat akut	pro TN Woch en amb	pro TN Woch en psych.
"Vertiefung stationär Langzeit"	20	10	10	3	14,5	0	0	3
"Vertiefung stationär Akut"	10	20	10	3	0	14,5	0	3
"Vertiefung ambulant"	10	10	20	3	0	0	14,5	3

Pflegeschulbund: Impulsvortrag Koordination praktische Ausbildung

- "Vertiefung stationär Langzeit"
- "Vertiefung stationär Akut"
- "Vertiefung ambulant"

- Grob schematische Darstellung! („Weitere Einsätze“ fehlen)
- Ohne Spezialisierungsvarianten!

Gelingensbedingungen strukturell



Für ein Gelingen gibt es mindestens 2 implizite
Voraussetzungen:

1. Es gibt ungefähr gleich viel Auszubildende in den drei
Vertiefungsbereichen.
2. Um Überforderung und Chaos zu vermeiden, muss eine
passende Rotation umgesetzt werden.

**Dafür muss es eine enge Kooperation zwischen den Trägern
der praktischen Ausbildung und den Schulen geben.**

Gelingsbedingungen strukturell



„Es gibt ungefähr gleich viele Auszubildende in den drei Vertiefungsbereichen.“

Beispiel 1. bis 2. Ausbildungsjahr:

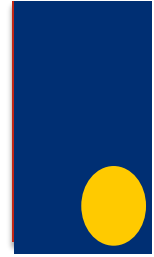
	A: 10 Wo	A: 10 Wo	B: 10 Wo	C: 10 Wo	...
	B: 10 Wo	B: 10 Wo	C: 10 Wo	A: 10 Wo	...
	C: 10 Wo	C: 10 Wo	A: 10 Wo	B: 10 Wo	...

Was passiert, wenn...

- ▶ ... die Anzahl der Azubis in den Settings (= „Vertiefungsbereichen“) nicht (ungefähr) gleich ist?
- ▶ ... die Einsatzplanung nicht abgestimmt erfolgt?



Zur Veranschaulichung...



- ▶ Was passiert, wenn die Anzahl der Azubis in den Settings (=„Vertiefungsbereichen“) ungleich ist:



Was passiert, wenn die Auszubildenden ungleich auf die Vertiefungsbereiche verteilt sind?

Grobberechnung der notwendigen Einsatzwochen im Durchschnitt
 (Achtung: die 3 Jahre sind hier vereinfacht so behandelt, als ob eine Verteilung der Stunden flexibel möglich wäre.)

	Anzahl Einsatzwochen pro Jahr pro Tn		Summe pro Tn		Summe						
	Schüler *	Wochen Stat Langzt.	Wo. Stat.LZ	Wochen Stat akut	Wo. Stat.Akut	Wochen amb	Wo. amb.	pro Tn Wochen päd.	Summe Wo. Pädiatrie	pro Tn Wochen psych.	Summe Wo. Psychiatrie
"Vertiefung Stationär Langzeit"	70	34,5	2415	10	700	10	700	3	210	3	210
"Vertiefung Stationär Akut"	1	10	10	34,5	34,5	10	10	3	3	3	3
"Vertiefung ambulant"	30	10	300	10	300	34,5	1035	3	90	3	90
			0		0		0		0		0
Summe	101		2725		1034,5		1745		303		303
								1.-2.		3.	
								Ausbildungsjahr		Ausbildungsjahr	

Einsatzwochen pro Jahr (Summe der Stunden der vorgeschriebenen Einzeleinsätze über alle 3 Jahre, geteilt durch 40 Wochenstunden, geteilt durch 3 Jahre)

7 Gelingensnotwendigkeiten aus Sicht des Pflegegeschulbundes:

1. Ermittlung von Modell-Szenarien, wie viele Auszubildende es wahrscheinlich in Zukunft in den drei Settings (**Vertiefungsbereichen**) geben wird durch lokale Netzwerkstrukturen/MASGF/Pflegegeschulbund
2. Ermittlung von Modell-Szenarien, wie viele Ausbildungsplätze es in Zukunft in den drei Settings (**Verfügungsbereiche**) geben wird, unter den jetzt bereits bekannten Bedingungen (z. B. Schließung von Schulen/Neueröffnung von Schulen).



Gelingensnotwendigkeiten aus Sicht des Pflegegeschulbundes:



3. Das Ministerium unterstützt regionale Verbände bei der Struktur und Etablierung von „Rotationsplänen“, die sowohl die Qualität als auch die Realisierbarkeit ermöglichen.
4. Gemeinsam müssen konsensfähige Lösungen gefunden werden, wie in den **verschiedenen** Regionen mit den **unterschiedlichen** Strukturen Ausbildung zur Pflegefachkraft gelingen kann.

Gelingensnotwendigkeiten aus Sicht des Pflegegeschulbundes:

5. Das MASGF unterstützt modernisierend die unterschiedlichen Trägerstrukturen der praktischen Ausbildung.
6. Es darf kein „Augenverschließen“ vor Konkurrenzsituationen geben.
7. Es ist ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft in den regionalen Netzen erforderlich.



Nachfragen...



Pflegegeschulbund: Impulsvortrag Koordination praktische
Ausbildung



kontakt@pflegegeschulbund.de